höchst schwierig zu haben sind. In der That habe ich es diesmal nur ganz besonderen glücklichen Umständen zu verdanken, dass ich mich des gegebenen Auftrages auf angemessene Weise entledigen konnte.

Eingesendete Abhandlungen.

Beobachtungen des Encke'schen Kometen an der interimistischen Sternwarte in Triest.

Von **Dr. F. Schaub.**

Breite 45° 38′ 24″ N., Länge 0h 55m 3s0 östl. v. Greenw.

1852	Mittlere Zeit Triest	Scheinbare Rectascension*	Scheinbare Declination*	Zahl der Vergleichung	Sterne
Febr. 7	7h 17m 35s6	23h 43m 7s03	+ 7° 9′ 6″7	3	*a*
11	33 29·8	50 19·67	7 43 28·4	6	*b*
15	13 37·4	57 47·32	8 16 42·1	6	*c*
16	7 56·6	23 59 41·61	8 24 38·8	9	*d*
17	7 25 22·9	0 1 37·93	8 32 35·1	9	*e, f*
20	6 56 37·9	7 22·23	8 53 41·0	6	*g*
21	7 9 44·5	9 19·00	9 0 13·8	6	*h, i*
25	3 36·5	16 51·42	9 18 17·7	6	*k*
26	7 39·3	18 39·55	9 20 30·8	6	*k*
27	28 18·6	20 24·67	9 21 23·1	6	*k*
28	42 34·6	22 4·69	9 20 44·6	4	*l*
März 5	18 2·4	28 54·96	8 27 0·6	4	*m*
6	12 32·0	29 12·84	8 5 31·2	3	*n*
7	6 24·0	29 9·27	7 39 14·7	6	*n, o*
8	12 54·9	28 40·00	7 7 2·9	2	*p*
9	3 23·1	27 42·65	6 28 51·8	2	*q*

Vorstehende Beobachtungen wurden am Kreismikrometer eines Plössl'schen Dialyten von 41‴ Oeffnung erhalten. Am 7. Februar und 6. März wurden nur südliche, am 8. März nur nördliche, an allen übrigen Tagen nahe gleich viele nördliche und südliche Durchgänge beobachtet. Am 7., 8. und 9. März war das Licht des Kometen so stark, dass er bei heller Dämmerung, noch ehe Sterne der 7. Grösse im Fernrohre sichtbar waren, aufgefunden werden konnte.

Scheinbare Positionen der Vergleichsterne.

Febr. 7	*a*	23h	47m	24s93	+ 7°33′48″5			Bessel Z. 120	
11	*b*	23	47	24·40	7	43	16·1	„	„
15	*c*	0	3	40·70	8	15	44·4	„	111
16	*d*	23	57	26·48	8	27	15·1	„	120,111
17	*e*	23	58	31·19	8	53	18·4	„	120,111
17	*f*	0	5	41·33	8	6	14·4	„	111
20	*g*		7	46·09	8	55	34·0	„	„
21	*h*		11	10·75	9	23	37·4	„	29
21	*i*		12	34·35	8	42	14·4	„	111
25	*k*		19	14·12	9	19	38·0	„	29
26	*k*			14·12			37·9	„	„
27	*k*			14·12			37·8	„	„
28	*l*		20	39·83	9	22	41·1	„	29,111
März 5	*m*		33	32·04	8	32	37·6	„	111
6	*n*		28	43·78	8	3	22·5	„	„
7	*n*			43·78			22·4	„	„
7	*o*		32	1·32	7	18	24·7	„	38
8	*p*		40	58·68	6	46	36·3	„	38, Baily Nr. 81
9	*q*		40	34·70	6	29	17·3	Baily Nr. 80.	

Über das Vorkommen und die Gewinnung des Kampfers von Dryobalanops Camphora Colebr. *in Ostindien.*

Von **Oskar v. Kessel.**

Der eigentliche und Malaiische Name für den Kampfer in Indien ist *Kapor-Baros*, und zwar weil der beste und gesuchteste Kampfer in der Landwirthschaft Baros auf der Nord-Westküste von Sumatra gefunden wird. Das Malaiische Wort *Kapor* bezeichne Kalk, also würde wörtlich *Kapor-Baros*, Kalk von Baros heissen; da aber bei dem nicht grossen Reichthum der Malaiischen Sprache, *Kapor* auch in anderer Beziehung gebraucht wird, als z. B. *Kapor-Hollanda* für Kreide, so ist das Wort *Kapor* hier nicht bezeichnend, sondern nur als Beweis der Malaiischen Sprach-Armuth zu betrachten.

Obschon nun auch wohl Kampfer auf andern Inseln des Archipelagus, zum Beispiel *Borneo*, gefunden wird, so ist doch der allgemein angenommene Name *Kapor-Baros* Beweis genug, dass die erste Quelle dieser Specerei wohl die Landschaft Baros auf Sumatra gewesen sein muss.

Baros, der Hauptplatz der Landschaft Baros, liegt an der Mündung des Flusses Baros, unmittelbar an der Meeresküste, und